



Zwischenbericht 1. Quartal

1. Januar – 31. März 2012

Finanzdienstleister für Europa

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 31.03.2011	01.01.– 31.03.2012	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	2,82 Mio.	2,89 Mio.	+ 2,5 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	4.651	5.047	+ 8,5 %
Verträge Neugeschäft	Anzahl	126.164	145.446	+ 15,3 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	54,1	54,3	+ 0,4 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,7	1,9	+ 12,3 %
EBIT-Marge*	%	3,2	3,6	+ 0,4 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	1,2	1,4	+ 15,4 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,09	0,10	+ 11,1 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 31.03.2011	01.01.– 31.03.2012	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	1,84 Mio.	1,92 Mio.	+ 4,3 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	2.935	3.326	+ 13,3 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	30,4	31,5	+ 3,4 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,8	2,7	- 5,1 %
EBIT-Marge*	%	9,2	8,5	- 0,7 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
Deutschland				
Kunden (31.03.)	Anzahl	669.713	649.296	- 3,0 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	1.294	1.335	+ 3,2 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	17,7	15,7	- 11,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,7	1,4	- 21,6 %
EBIT-Marge*	%	9,6	8,6	- 1,0 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
Süd- und Westeuropa				
Kunden (31.03.)	Anzahl	307.631	311.009	+ 1,1 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	422	386	- 8,5 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	5,9	7,1	+ 20,2 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	- 0,3	- 0,1	- %
EBIT-Marge*	%	- 4,3	- 1,0	+ 3,3 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				

Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5 >>> Konzernabschluss 11
>>> Anhang 18



> **Michael Rentmeister**
Vorstandsvorsitzender



> **Oskar Heitz**
Vorstand Finanzen und Verwaltung



> **Mario Freis**
Vorstand Vertrieb Ausland

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Geschäftsverlauf des OVB Konzerns bietet im ersten Quartal 2012 ein in einigen Aspekten gegenüber 2011 verändertes Bild. Die Zahl der von uns in 14 europäischen Ländern betreuten Kunden steigt kontinuierlich auf jetzt 2,89 Millionen. Das Außendienst-Team der OVB hat die Schwelle von 5.000 Finanzberatern überschritten und umfasst nun 5.047 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein Plus von 8,5 Prozent gegenüber dem Stand vor zwölf Monaten. Dies unterstreicht die hohe Attraktivität einer Außendienst-Tätigkeit für OVB.

Die von Januar bis März 2012 erzielten Gesamtvertriebsprovisionen erreichten 54,3 Mio. Euro. Dieser Wert liegt geringfügig über dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahrs von 54,1 Mio. Euro. Im Segment Mittel- und Osteuropa wuchs der Umsatz auf hohem Niveau nochmals um 3,4 Prozent. In Süd- und Westeuropa trägt die geduldige Arbeit der letzten Jahre Früchte: Die Gesamtvertriebsprovisionen erhöhten sich um 20,2 Prozent, das Ergebnis war nahezu ausgeglichen. Entgegen unseren Erwartungen verlief das erste Quartal 2012 im Segment Deutschland. Hier verringerten sich die Gesamtvertriebsprovisionen um 11,5 Prozent.

Die Beratung steht im Zentrum des Geschäftsmodells von OVB. Gute Beratung ist ganzheitlich, themenübergreifend und zielorientiert. Wir werden in den nächsten Monaten unser Allfinanz-Angebot weiter systematisch an unsere Kunden herantragen. Es ist unser erklärtes Ziel, Umsatz und Ergebnis im laufenden Jahr gegenüber 2011 zu steigern. Die Ergebnisentwicklung geht mit einem Plus von 12,3 Prozent im Berichtszeitraum in die richtige Richtung. Wir werden alles daransetzen, das Umsatzwachstum im weiteren Jahresverlauf zu beschleunigen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Rentmeister
Vorstandsvorsitzender

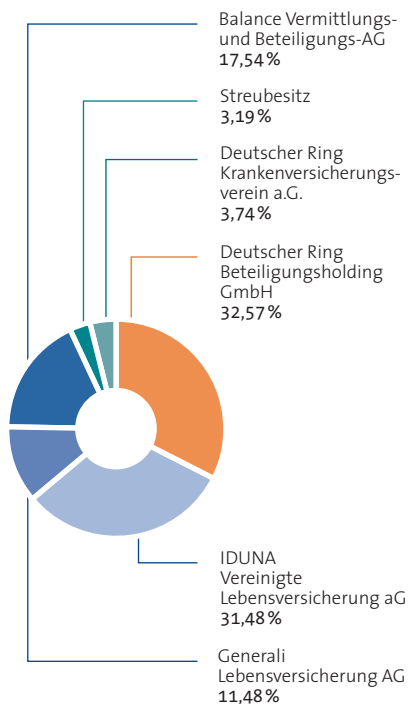
Oskar Heitz
Vorstand Finanzen und
Verwaltung

Mario Freis
Vorstand Vertrieb Ausland

Aktie und Investor Relations

Stabile Kursentwicklung bei erhöhten Umsätzen

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 31.03.2012



Im ersten Quartal 2012 zeigte die Aktienbörse nach den starken Schwankungen im zweiten Halbjahr 2011 einen überwiegend freundlichen Verlauf. Der DAX (Xetra Schluss) legte von 5.898 Punkten zum Jahresultimo 2011 um 17,8 Prozent auf 6.946 Punkte Ende März 2012 zu. Die im DAXsubsector Diversified Financials zusammengefassten Finanztitel konnten diesem positiven Trend nicht ganz folgen; der Index stieg im Betrachtungszeitraum um 12,5 Prozent. Die Aktie der OVB Holding AG vollzog diese Aufwärtsbewegung aufgrund ihres geringen Streubesitzes und damit auch Handelsvolumens nicht nach. Ihr Kurs, der sich am 30. Dezember 2011 auf 18,80 Euro belief, ging Ende März 2012 mit 19,00 Euro aus dem Handel. Dazwischen lag das Kurstief bei 18,77 Euro und das Kurshoch bei 19,34 Euro.

Das durchschnittliche monatliche Handelsvolumen der OVB Aktie betrug im im vierten Quartal 2011 knapp 16.600 Aktien. Im ersten Quartal 2012 steigerte sich dieser Wert auf fast 23.000 Aktien. Der Handelsumsatz in der OVB Aktie entfiel im ersten Quartal 2012 jeweils zur Hälfte auf das elektronische Handelssystem Xetra und auf Xetra Spezialisten.

Bei einer Unternehmenspräsentation am 27. März 2012 in Frankfurt am Main stellte der neu zusammengesetzte Vorstand einer Reihe von Finanzanalysten und institutionellen Investoren den Jahresabschluss 2011 vor, erläuterte die Strategie der OVB und beantwortete Fragen. Weitere Interessierte waren über Telefon zugeschaltet.

Daten zur OVB Aktie

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktie	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Jahresbeginn	19,25 Euro	(02.01.2012)
Höchstkurs	19,34 Euro	(24.02.2012)
Tiefstkurs	18,77 Euro	(09.01.2012)
Letzter	19,00 Euro	(30.03.2012)
Marktkapitalisierung	271 Mio. Euro	(30.03.2012)

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

Rahmenbedingungen

Die internationale Wirtschaftsentwicklung zeigt im Frühjahr 2012 – nach der Abschwächung 2011 – zunehmende Zeichen der Stabilisierung. Die Konjunkturaussichten in den USA werden wieder etwas positiver eingeschätzt, die japanische Wirtschaft erholt sich von der Naturkatastrophe im Vorjahr, die starken Schwankungen an den Finanzmärkten haben nachgelassen. Dennoch bleiben Risiken: Es bestehen weiterhin erhebliche politische Spannungen im Nahen Osten, der Ölpreis verharrt auf hohem Niveau und die Staatsschuldenkrise im Euroraum ist noch nicht überwunden. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im April 2012 die Wach-

tumsaussichten der meisten Länder für das laufende Jahr etwas angehoben. Für die Weltwirtschaft insgesamt prognostiziert der Fonds für 2012 ein reales Wirtschaftswachstum um 3,5 Prozent, nach 3,9 Prozent im Vorjahr.

Die Region Mittel- und Osteuropa ist für den OVB Konzern von erheblicher Bedeutung. In den sieben Ländern dieser Region, in denen die OVB vielfach in marktführender Position tätig ist, erzielt sie über die Hälfte ihrer Gesamtvertriebsprovisionen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Mittel- und Osteuropa wird in erheblichem Maße vom Wirtschaftsverlauf im Euroraum beeinflusst – als Absatzregion sowie als Partner bei Direktinvestitionen und Finanzierungen.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Mittel- und Osteuropa

Veränderung in %	Reales BIP		Verbraucherpreise		Arbeitslosenquote	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Kroatien	0,0	-0,5	2,3	2,2	13,2	13,5
Polen	4,3	2,6	4,3	3,8	9,6	9,4
Rumänien	2,5	1,5	5,8	2,9	7,2	7,2
Slowakei	3,3	2,4	4,1	3,8	13,4	13,8
Tschechien	1,7	0,1	1,9	3,5	6,7	7,0
Ukraine	5,2	3,0	8,0	4,5	8,2	8,2
Ungarn	1,7	0,0	3,9	5,2	11,0	11,5

Quelle: International Monetary Fund, World Economic Outlook, April 2012

Der IWF erwartet für die Region Mittel- und Osteuropa einen Rückgang des durchschnittlichen Wirtschaftswachstums von 5,3 Prozent 2011 auf 1,9 Prozent 2012. Die Wirtschaftsleistung in Kroatien, Tschechien und Ungarn dürfte weitgehend stagnieren. Kroatien, Ungarn und die Slowakei leiden zudem unter prozentual zweistelligen Arbeitslosenquoten. Entsprechend verhalten ist derzeit der konjunkturelle Rückenwind für die geschäftlichen Aktivitäten der OVB in der Region.

Rund ein Drittel der Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns entfällt auf das Segment Deutschland. Die deutsche Wirtschaft, die im Winterhalbjahr 2011/2012 kaum gewachsen ist, steht nach einer Prognose des Deutschen

Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) vor einem kräftigen Aufschwung. Diese Entwicklung wird vor allem von der Binnenwirtschaft getragen, wo auf der Grundlage einer guten Verfassung des Arbeitsmarkts die Löhne und Gehälter spürbar steigen und so den privaten Konsum deutlich antreiben. Dem DIW zufolge dürfte Deutschland 2012 ein reales Plus der Wirtschaftsleistung von 1,0 Prozent erreichen. Die Einkommenszuwächse der privaten Haushalte fließen überwiegend in den Konsum. Die Sparquote bewegt sich mit 9,7 Prozent im vierten Quartal 2011 auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Der Absatz von Finanzprodukten, die dem Vermögensaufbau dienen, profitiert also noch nicht von der verbesserten Einkommenssituation.

Die Wirtschaftsentwicklung in den sechs Ländern, die das Segment Süd- und Westeuropa der OVB bilden, schwächt sich 2012 voraussichtlich ab. Ursachen sind eine mangelnde Nachfrage, eine restriktive staatliche Ausgabenpolitik und gravierende strukturelle Probleme in einigen Ländern. Mit Ausnahme von Österreich und der Schweiz, die 2012 ein Wirtschaftswachstum von knapp 1 Prozent erreichen

könnten, treten die Volkswirtschaften der Region auf der Stelle oder aber verlieren teilweise deutlich an Wirtschaftskraft. Besorgniserregend ist die hohe Arbeitslosigkeit in Griechenland und in Spanien, wo annähernd beziehungsweise deutlich mehr als ein Fünftel der Erwerbstätigen ohne Arbeit sind. Diese Rahmenbedingungen belasten die Geschäftstätigkeit der OVB in der Region.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Süd- und Westeuropa

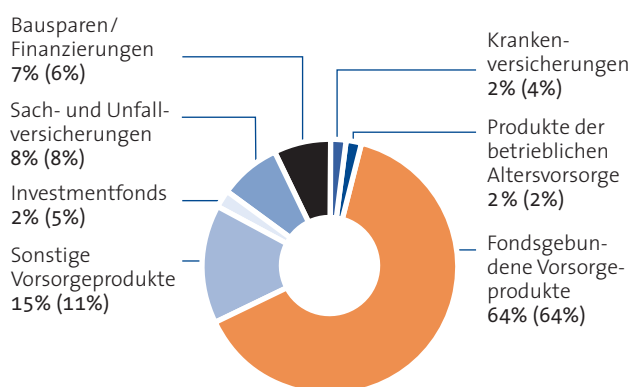
Veränderung in %	Reales BIP		Verbraucherpreise		Arbeitslosenquote	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Frankreich	1,7	0,5	2,3	2,0	9,7	9,9
Griechenland	-6,9	-4,7	3,1	-0,5	17,3	19,4
Italien	0,4	-1,9	2,9	2,5	8,4	9,5
Österreich	3,1	0,9	3,6	2,2	4,2	4,4
Schweiz	1,9	0,8	0,2	-0,5	3,1	3,4
Spanien	0,7	-1,8	3,1	1,9	21,6	24,2

Quelle: International Monetary Fund, World Economic Outlook, April 2012

Geschäftsentwicklung

Der OVB Konzern vereinnahmte im Zeitraum Januar bis März 2012 Gesamtvertriebsprovisionen von 54,3 Mio. Euro, nach 54,1 Mio. Euro in der entsprechenden Vorjahresperiode. Für die OVB waren zum Berichtsstichtag 5.047 Finanzberater tätig, 396 mehr als zwölf Monate zuvor. Sie betreuen eine kontinuierlich steigende Zahl von Kunden in 14 Ländern Europas: Ende März 2011 2,82 Millionen, am Jahresende 2011 2,86 Millionen, aktuell 2,89 Millionen Kunden. Im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit vermittelten die Finanzberater der OVB im ersten Quartal 2012 145.446 Neuverträge, gegenüber 126.164 Verträgen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Hauptinteresse der Kunden liegt unverändert auf fondsgebundenen Vorsorgeprodukten – auf diese Produktgruppe entfielen 64 Prozent des Neugeschäfts.

Zusammensetzung der Erträge aus dem Neugeschäft 1-3/2012 (1-3/2011)



Mittel- und Osteuropa

Das Geschäft der OVB in den Ländern Mittel- und Osteuropas wächst auf hohem Niveau weiter. Die Erträge aus Vermittlungen stiegen hier von 30,4 Mio. Euro im ersten

Quartal 2011 um 3,4 Prozent auf 31,5 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Besonders positiv verlief die Geschäftsentwicklung in Tschechien und in der Slowakei, verhaltener in Ungarn und in Kroatien. Zwei Drittel der Kunden der OVB sind in dieser Region beheimatet: Ihre Zahl erhöhte sich von 1,84 Millionen Kunden vor Jahresfrist auf aktuell 1,92 Millionen Kunden. Sie werden von 3.326 Finanzberatern betreut (Vorjahr: 2.935), was einem Zuwachs gegenüber Vorjahr um 13,3 Prozent entspricht. Die Kundennachfrage in der Region konzentriert sich in hohem Maße auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte; ihr Anteil am Neugeschäft belief sich in den ersten drei Monaten 2012 auf 77 Prozent (Vorjahr: 78 Prozent). Mit weitem Abstand folgen sonstige Vorsorgeprodukte mit 11 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent) und Produkte aus dem Bereich Bausparen/Finanzierungen mit 6 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent).

Deutschland

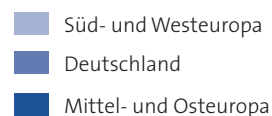
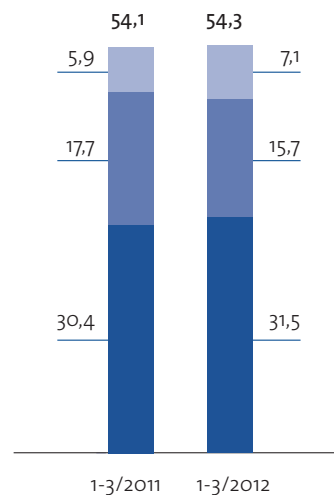
Die Geschäftsentwicklung im Segment Deutschland blieb im ersten Quartal 2012 hinter unseren Erwartungen zurück. Es wurden Gesamtvertriebsprovisionen von 15,7 Mio. Euro nach 17,7 Mio. Euro im Vorjahr erzielt. Bei der Zusammensetzung des Neugeschäfts nach Produktgruppen ergaben sich einige Veränderungen: Im Vorjahresvergleich reduzierte sich das Gewicht fondsgebundener Vorsorgeprodukte von 34 Prozent auf 29 Prozent des Neugeschäfts, die sonstigen Vorsorgeprodukte legten von 22 Prozent auf 27 Prozent zu, Sach- und Unfallversicherungen bestritten 16 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent), Investmentfonds verloren mit 4 Prozent (Vorjahr: 7 Prozent) weiter an Bedeutung. Die Gesamtkundenzahl sank im Jahresverlauf auf 649.296 Bestandskunden (Vorjahr: 669.713). Die Zahl der Finanzberater hat sich im Zwölfmonatsvergleich um 41 auf 1.335 Außendienstmitarbeiter erhöht, allein seit Jahresbeginn kamen 16 Finanzberater neu hinzu. Damit ist die Basis für eine im Jahresverlauf 2012 wieder positivere Geschäftsentwicklung gelegt.

Süd- und Westeuropa

Trotz vielfach schwieriger Umfeldbedingungen hat sich das Geschäft im Segment Süd- und Westeuropa in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 spürbar belebt. Die Gesamtvertriebsprovisionen stiegen von 5,9 Mio. Euro im Vorjahr um 20,2 Prozent auf 7,1 Mio. Euro. Ein deutliches

Umsatzplus erzielte die OVB in Österreich, wo das Geschäft längere Zeit durch negative externe Faktoren belastet war. Sehr erfreulich entwickelte sich das Geschäft auch in Spanien und in der Schweiz. Die Zahl der Kunden in den sechs Ländern des Segments nahm von 307.631 Ende März 2011 auf 311.009 zum Berichtsstichtag zu. Weiterhin rückläufig ist allerdings die Zahl der Finanzberater, die sich im Zwölfmonatsvergleich von 422 auf 386 Außendienstmitarbeiter verringerte. Entgegen diesem Trend wuchsen die Außendienst-Teams in Österreich und in Spanien. Ebenso wie in Mittel- und Osteuropa konzentriert sich das Kundeninteresse in Süd- und Westeuropa sehr stark auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte – ihr Anteil am Neugeschäft liegt bei 68 Prozent (Vorjahr: 60 Prozent). Es folgen sonstige Vorsorgeprodukte mit 12 Prozent (Vorjahr: 11 Prozent) sowie Sach- und Unfallversicherungen mit 10 Prozent (Vorjahr: 8 Prozent).

Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Finanzberater und Mitarbeiter

OVB hat die Zahl der hauptberuflich tätigen Finanzberater im ersten Quartal 2012 um 2,8 Prozent von 4.908 zum Jahresresultimo 2011 auf 5.047 Außendienstmitarbeiter weiter erhöht. Seit Ende März 2011 konnte der Vertrieb deutlich um 396 Finanzberater beziehungsweise 8,5 Prozent ausgebaut werden. Besonders erfolgreich verlief die Gewinnung neuer Finanzberater im Berichtsquartal in Tschechien und Ungarn, aber auch Deutschland, Österreich und Spanien weisen deutliche Zuwächse auf.

Diese Entwicklung unterstreicht die hohe Attraktivität einer Außendienst-Tätigkeit für die OVB. Sie kombiniert weitreichende Selbstständigkeit mit einer leistungsstarken Vertriebsunterstützung und wettbewerbsfähigen Produkten. Grundlage bildet eine transparente und faire Vergütung, mit der die OVB am Markt Standards setzt.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende März 2012 insgesamt 432 Angestellte (Vorjahr: 456 Angestellte). Sie erfüllen Aufgaben in der Holding, in den Hauptverwaltungen unserer Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften, die vor allem IT- und Marketing-Dienstleistungen erbringen.

Ertragslage

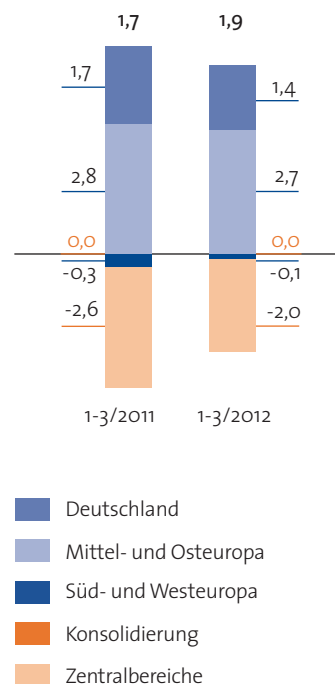
In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2012 erreichte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 54,3 Mio. Euro, die geringfügig über dem Wert des Vorjahres von 54,1 Mio. Euro lagen. Die Provisionsanteile, die ausschließlich im Segment Deutschland auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktpartnern und dem Außendienst beruhen, gingen im Periodenvergleich von 4,9 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro zurück. Die Erträge aus Vermittlungen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden, stiegen hingegen von 49,2 Mio. Euro um 2,0 Prozent auf 50,2 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen von 2,4 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro zu.

Weitgehend parallel zu den Erträgen erhöhten sich die Aufwendungen für Vermittlungen moderat um 0,9 Prozent auf 33,6 Mio. Euro (Vorjahr: 33,3 Mio. Euro). Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns, deren Zahl sich im Stichtagsvergleich von 456 auf 432 Mitarbeiter

vermindert hat, nahm um 2,2 Prozent auf 6,1 Mio. Euro weiter ab. Die Abschreibungen blieben mit 0,7 Mio. Euro weitgehend unverändert. Nach drei Jahren kontinuierlicher Reduzierung sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im ersten Quartal 2012 erstmals wieder gestiegen. Sie nahmen um 10,1 Prozent auf 10,6 Mio. Euro zu (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert insbesondere aus höheren Aufwendungen für IT sowie für Seminare, Weiterbildungsmaßnahmen und sonstige Veranstaltungen, die der Erhaltung unserer Beratungsqualität dienen.

Von Januar bis März 2012 erwirtschaftete der OVB Konzern ein operatives Ergebnis von 1,9 Mio. Euro. Damit lag das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 12,3 Prozent über dem Wert der entsprechenden Vorjahresperiode von 1,7 Mio. Euro. Mit 2,7 Mio. Euro blieb das EBIT des Segments Mittel- und Osteuropa annähernd auf Höhe des Vorjahresquartals, als 2,8 Mio. Euro erzielt wurden. Wesent-

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten
Mio. Euro, Zahlen gerundet



liche Ergebnis-Säulen sind die OVB Tschechien und die OVB Slowakei. Im Segment Deutschland sank das operative Ergebnis von 1,7 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro. Der EBIT-Fehlbetrag des Segments Süd- und Westeuropa verringerte sich von 0,3 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro. Insbesondere verbesserte sich die Ergebnissituation in Spanien und in der Schweiz. Insgesamt errechnet sich für den OVB Konzern eine EBIT-Marge – bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen – von 3,6 Prozent, nach 3,2 Prozent im Vorjahr. Dieses Ergebnisniveau ist zwar noch nicht zufriedenstellend, aber die Richtung der Entwicklung stimmt.

Das Finanzergebnis des Berichtszeitraums verbesserte sich im Vorjahresvergleich von 0,2 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro. Der Ertragsteuer-Aufwand stieg von 0,7 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro. In Summe nahm das Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten von 1,2 Mio. Euro im Vorjahr um 15,4 Prozent auf 1,4 Mio. Euro zu. Jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien, ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,10 Euro, nach 0,09 Euro im Vorjahr.

Das Gesamtergebnis des OVB Konzerns für den Zeitraum Januar bis März 2012 erreichte 1,6 Mio. Euro, gegenüber 1,2 Mio. Euro im Vorjahr. Neben dem Anstieg des Ergebnisses der Berichtsperiode wirkten die Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung und die Veränderung der Neubewertungsrücklage positiv auf das Gesamtergebnis.

Finanzlage

Aus laufender Geschäftstätigkeit ergab sich im ersten Quartal 2012 ein Mittelabfluss von 6,7 Mio. Euro, während in der Referenzperiode des Vorjahres noch ein Mittelzufluss von 0,7 Mio. Euro zu verzeichnen war. Bestimmender Faktor dieser Veränderung war eine Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva um 10,3 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wies in der Berichtsperiode einen Mittelabfluss von 1,0 Mio. Euro auf. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen erreichten dabei 0,5 Mio. Euro. Im Weiteren war die Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen in Höhe von 0,8 Mio. Euro von Bedeutung.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wies im Berichtszeitraum keine nennenswerten Bewegungen auf. Auch der Finanzmittelbestand des OVB Konzerns blieb im Stichtagsvergleich mit 31,5 Mio. Euro nahezu unverändert.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der OVB Holding AG stellt sich Ende März 2012 gegenüber dem Jahresultimo 2011 wenig verändert dar. Die Bilanzsumme erreichte 150,8 Mio. Euro, nach 148,8 Mio. Euro Ende Dezember 2011. Bei in der Summe (23,4 Mio. Euro) und in den Einzelpositionen nahezu gleichen langfristigen Vermögenswerten nahmen die kurzfristigen Vermögenswerte um 2,0 Mio. Euro auf 127,4 Mio. Euro zu. Dabei erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 11,0 Mio. Euro auf 33,2 Mio. Euro und die Wertpapiere und übrigen Kapitalanlagen um 0,8 Mio. Euro auf 39,2 Mio. Euro. Gegenläufig sanken die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 8,3 Mio. Euro auf 31,7 Mio. Euro. Hintergrund dieser Bewegungen sind im Wesentlichen Dispositionen im Rahmen der Anlagepolitik.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital vor allem bedingt durch den Überschuss der Berichtsperiode um 1,6 Mio. Euro auf 81,7 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote belief sich auf solide 54,2 Prozent, gegenüber 53,8 Prozent drei Monate zuvor. Langfristige Schulden (1,9 Mio. Euro) und kurzfristige Schulden (67,2 Mio. Euro) wiesen Ende März 2012 nahezu die gleichen Werte auf wie zum Bilanzstichtag 2011.

Chancen und Risiken

Die geschäftlichen Chancen, die sich den Gesellschaften des OVB Konzerns bieten, und die Risiken, denen sich diese Gesellschaften gegenübersehen, haben sich seit Aufstellung des Jahresabschlusses 2011 nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2011 ausführlich dargestellt, insbesondere im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“. Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich aus heutiger Sicht weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns.

Die Euro-Schuldenkrise stellt sich derzeit etwas entspannter dar, die Turbulenzen an den Finanzmärkten haben sich gelegt. Dennoch sind die Verschuldungsprobleme etlicher Staaten in Europa und Übersee bei weitem noch nicht gelöst. Drastische Einsparungen bei den Staatsausgaben und den sozialen Aufwendungen, zu denen sich viele Länder gezwungen sehen, drosseln die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und verringern die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Diese Entwicklung schwächt die Fähigkeit vieler Kunden und potenzieller Kunden der OVB, Mittel für die Altersvorsorge und die Risikoabsicherung aufzubringen. Eine weitere Maßnahme zur Überwindung der Krise ist die Bereitstellung von Liquidität in bisher unvorstellbarem Umfang durch die Zentralbanken für das angeschlagene Bankensystem. Dadurch werden die Zinssätze – die auch ein Indikator für die Risikolage sind – auf künstlich niedrigem Niveau gehalten. Zugleich entsteht damit der monetäre Spielraum für Preissteigerungen. Diese Konstellation beunruhigt viele Bürger in Europa, die zunehmend in Sachwerte investieren, und senkt ihre Bereitschaft, langfristig laufende Finanzprodukte abzuschließen, deren Rendite derzeit kaum den realen Vermögenserhalt ermöglicht.

Dieses Umfeld erschwert den Vertrieb von Finanzprodukten erheblich und erfordert eine erhöhte Beratungsintensität. Für die OVB ergeben sich daraus gegenläufige Effekte: Einerseits wird der Produktabsatz belastet und weist nicht mehr die Steigerungsraten früherer Perioden auf; andererseits kann die OVB durch ihre hohe Beratungs-

kompetenz ihre Marktposition festigen und die Kundenbeziehungen vertiefen. Zudem dürfte nunmehr bei allen privaten Haushalten die Notwendigkeit der Eigenvorsorge präsent sein. Die sich hieraus ergebenden geschäftlichen Chancen wird die OVB konsequent nutzen.

Ausblick

Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich 2012 auf niedrigem Niveau stabilisieren und 2013 wieder etwas kräftiger ausfallen. Der IWF erwartet für 2012 ein Plus von 3,5 Prozent, im nächsten Jahr dann einen Zuwachs um 4,1 Prozent. In Europa stagniert die Wirtschaftsleistung. Dabei stellt sich die Wirtschaftslage in Deutschland, Österreich und der Schweiz noch vergleichsweise günstig dar, während in Südeuropa das Bruttoinlandsprodukt zurückgehen dürfte. In Mittel- und Osteuropa verlangsamt sich das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr auf knapp 2 Prozent, bevor es 2013 wieder auf 3 Prozent anziehen könnte. Von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auf die Geschäftstätigkeit der OVB also zunächst keine spürbaren Impulse ausgehen. Die wirtschaftlichen Probleme vieler Länder in Europa resultieren häufig aus strukturellen Defiziten – auch der Sozialsysteme. Reformvorhaben, die typischerweise das private Element der Zukunftsvorsorge stärken, eröffnen der OVB häufig zusätzliche Geschäftschancen. Vor diesem Hintergrund verfolgt die OVB das Ziel, Umsatz und Ergebnis im laufenden Jahr gegenüber 2011 zu steigern. 2013 wollen wir uns weiter verbessern.



Michael Rentmeister
Vorstandsvorsitzender



Oskar Heitz
Vorstand Finanzen
und Verwaltung



Mario Freis
Vorstand Vertrieb Ausland

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2012

Aktiva

in TEUR	31.03.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	11.501	11.577
Sachanlagen	4.781	4.790
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	561	561
Finanzanlagen	399	383
Aktive latente Steuer	6.125	6.135
	23.367	23.446
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.074	22.958
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	33.249	22.238
Forderungen aus Ertragsteuern	2.250	1.859
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	39.165	38.316
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.651	39.980
	127.389	125.351
Summe der Vermögenswerte	150.756	148.797

Passiva

in TEUR	31.03.2012	31.12.2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklagen	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.646	13.646
Sonstige Rücklagen	1.575	1.386
Anteile anderer Gesellschafter	134	138
Bilanzgewinn	12.723	11.297
	81.671	80.060
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	340	341
Rückstellungen	1.158	1.133
Andere Verbindlichkeiten	58	60
Passive latente Steuer	296	280
	1.852	1.814
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	3.470	2.863
Andere Rückstellungen	28.373	27.450
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	143	111
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.729	8.075
Andere Verbindlichkeiten	27.518	28.424
	67.233	66.923
Summe Eigenkapital und Schulden	150.756	148.797

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012

in TEUR	01.01. – 31.03.2012	01.01. – 31.03.2011
Erträge aus Vermittlungen	50.169	49.216
Sonstige betriebliche Erträge	2.727	2.384
Gesamtertrag	52.896	51.600
Aufwendungen für Vermittlungen	-33.615	-33.323
Personalaufwand	-6.108	-6.243
Abschreibungen	-661	-705
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.572	-9.601
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.940	1.728
Finanzerträge	407	302
Finanzaufwendungen	-64	-116
Finanzergebnis	343	186
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.283	1.914
Ertragsteuern	-861	-712
Ergebnis der Berichtsperiode	1.422	1.202
auf Minderheiten entfallende Ergebnisanteile	4	34
Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten	1.426	1.236
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in Euro	0,10	0,09

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012

in TEUR	01.01. – 31.03.2012	01.01. – 31.03.2011
Ergebnis der Berichtsperiode	1.422	1.202
Veränderung der Neubewertungsrücklage	77	-7
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	-10	12
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	122	-36
Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode	189	-31
Gesamtergebnis Minderheiten	4	34
Gesamtergebnis	1.615	1.205

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012

in TEUR	01.01. – 31.03.2012	01.01. – 31.03.2011
Berechnung des Finanzmittelbestands:		
Finanzmittelbestand	31.456	31.546
Ergebnis der Berichtsperiode (vor Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	1.422	1.202
-/+ Zunahme/Abnahme der Minderheitenanteile	4	34
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	661	705
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-340	-211
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	806	679
-/+ Zunahme/Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	10	-167
+/- Zunahme/Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	16	38
- Übrige Finanzerträge	-28	-38
- Zinserträge	-379	-264
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.555	-412
+/- Zunahme/Abnahme der Available-for-sale-Rücklage	67	5
+/- Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	13	22
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-10.325	-2.181
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-157	1.260
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-6.675	672
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	12	94
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	59	49
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-250	-160
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-279	-486
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-70	-20
+/- Abnahme/Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	-849	177
+ Übrige Finanzerträge	28	38
+ Erhaltene Zinsen	379	264
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-970	-44
+/- Zunahme/Abnahme der Minderheitenanteile	-4	-34
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-1	-13
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5	-47
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-6.675	672
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-970	-44
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5	-47
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-7.650	581
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	385	111
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	38.721	30.854
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	31.456	31.546
Gezahlte Ertragsteuern	733	803
Gezahlte Zinsen	22	19

Konzern-Eigenkapitalpiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2012

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
Stand 31.12.2011	14.251	39.342	7.138	2.649	10.997
Konzerngewinn			4.159		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden					
Veränderung der Available-for-Sale Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen					
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
Stand 31.03.2012	14.251	39.342	11.297	2.649	10.997
Stand 31.12.2010	14.251	39.342	10.312	2.596	10.997
Konzerngewinn			4.005		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden					
Veränderung der Available-for-Sale Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen			-134	134	
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
Stand 31.03.2011	14.251	39.342	14.183	2.730	10.997

Available- for-Sale-Rücklage/ Neubewertungs- rücklage	Latente Steuern auf nicht reali- sierte Gewinne/ Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Ergebnis der Berichts- periode	Gesamt- ergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
320	-56	1.122		4.159		138	80.060
				-4.159			
77	-10		67		67		67
		122	122		122		122
				1.426	1.426	-4	1.422
397	-66	1.244	189	1.426	1.615	134	81.671
260	-40	1.588		4.005		174	83.485
				-4.005			
-7	12		5		5		5
		-36	-36		-36		-36
				1.236	1.236	-34	1.202
253	-28	1.552	-31	1.236	1.205	140	84.656

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	31.450	11.603	7.116	0	0	50.169
Sonstige betriebliche Erträge	341	1.191	442	675	78	2.727
Erträge mit anderen Segmenten						
	7	252	0	1.301	-1.560	0
Summe Segmenterträge	31.798	13.046	7.558	1.976	-1.482	52.896
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-20.778	-5.296	-4.119	0	0	-30.193
- Sonstige Provisionen Außendienst	-1.671	-1.290	-380	-81	0	-3.422
Personalaufwand	-1.662	-1.865	-791	-1.790	0	-6.108
Abschreibungen	-161	-222	-85	-193	0	-661
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-4.864	-3.019	-2.257	-1.941	1.509	-10.572
Summe Segmentaufwendungen	-29.136	-11.692	-7.632	-4.005	1.509	-50.956
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.662	1.354	-74	-2.029	27	1.940
Zinserträge	138	91	35	205	-89	380
Zinsaufwendungen	-11	-90	-25	-5	89	-42
Sonstiges Finanzergebnis	0	-21	7	19	0	5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.789	1.334	-57	-1.810	27	2.283
Ertragsteuern	-612	-14	-5	-230	0	-861
Minderheitenanteil	0	0	0	4	0	4
Segmentergebnis	2.177	1.320	-62	-2.036	27	1.426
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	178	114	60	177	0	529
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	-272	670	-41	-1	0	356
Wertminderungsaufwand	-169	-581	-337	-21	0	-1.108
Wertaufholung	21	220	57	54	0	352

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2011

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenerträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	30.414	12.880	5.922	0	0	49.216
Sonstige betriebliche Erträge	349	1.031	475	517	12	2.384
Erträge mit anderen Segmenten						
	7	285	40	2.612	-2.944	0
Summe Segmenerträge	30.770	14.196	6.437	3.129	-2.932	51.600
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-19.941	-5.718	-3.362	0	0	-29.021
- Sonstige Provisionen Außendienst	-2.137	-1.755	-410	0	0	-4.302
Personalaufwand	-1.644	-1.878	-958	-1.763	0	-6.243
Abschreibungen	-197	-253	-100	-155	0	-705
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-4.045	-2.864	-1.863	-3.768	2.939	-9.601
Summe Segmentaufwendungen	-27.964	-12.468	-6.693	-5.686	2.939	-49.872
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.806	1.728	-256	-2.557	7	1.728
Zinserträge	86	90	22	108	-42	264
Zinsaufwendungen	-8	-97	-16	-7	42	-86
Sonstiges Finanzergebnis	0	-20	8	20	0	8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.884	1.701	-242	-2.436	7	1.914
Ertragsteuern	-649	1	-7	-57	0	-712
Minderheitenanteil	0	0	0	34	0	34
Segmentergebnis	2.235	1.702	-249	-2.459	7	1.236
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	196	37	38	374	0	645
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	-31	361	174	-12	0	491
Wertminderungsaufwand	-294	-419	-250	-135	0	-1.098
Wertaufholung	85	116	43	132	0	376

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 31. März 2012

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2012 wird zum 08. Mai 2012 durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2012 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden unverändert übernommen.

Die zum 31. Dezember 2011 angewandten Standards wurden im Geschäftsbericht veröffentlicht und bis auf die nachfolgenden Ausnahmen unverändert übernommen:

IAS 12 Ertragsteuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden. Die Änderung stellt die Ermittlung latenter Steuern auf zum beizulegenden Zeitwert bewertete, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien klar. Demnach wird widerlegbar vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die nach IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei den nicht-abnutzbaren Sachanlagen, die gemäß IAS 16 nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Aus der Änderung des Standards ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wie bereits im Konzernhang für das Geschäftsjahr 2011 unter Punkt IV „Sonstige Angaben“ angeführt, wurden im Januar 2012 sämtliche Rechte an zukünftigen Abschluss- und Bestandspflegeprovisionsansprüchen einer Vertriebsstruktur eines ehemaligen Landesdirektors erworben.

Der Erwerb führt zum Ende der Berichtsperiode in der Bilanz zu einer Erhöhung der Position „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ in Höhe von TEUR 9.934 und einer entsprechenden Verminderung der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente“. Aufgrund der Zahlung hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in der Position „Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva“ in der Berichtsperiode entsprechend reduziert.

Weitere wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2012	31.03.2011
Zahlungsmittel	44	150
Zahlungsmitteläquivalente	31.607	31.396
Bankverbindlichkeiten, jederzeit fällig	-195	-
	31.456	31.546

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und ausländischer Währung.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in- und ausländischer Währung mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden in den Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung einbezogen.

2. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2011 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

3. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der nach deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2011 ausgewiesen ist, vor:

in TEUR	
Verteilung an die Aktionäre	4.988
Gewinnvortrag	5.452
Bilanzgewinn	10.440

Die Ausschüttung entspräche damit EUR 0,35 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,50 je Aktie).

Über die Gewinnverwendung soll in der Hauptversammlung am 05. Juni 2012 entschieden werden.

Aufgrund der Möglichkeit des Erwerbs von eigenen Aktien kann sich der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag wegen der Veränderung der Anzahl der gewinnberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung noch ändern.

4. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 11. Juni 2010 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2015 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei rätierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Diese Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung aktiviert.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 31.03.2012	01.01. – 31.03.2011
Erträge aus Vermittlungen	50.169	49.216

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Erstattungen von Vermögensberatern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung und Leasing von EDV-Geräten, Kostenerstattungen von Partnergesellschaften sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. – 31.03.2012	01.01. – 31.03.2011
Sonstige betriebliche Erträge	2.727	2.384

4. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle Leistungen an die Vermögensberater erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen gebucht. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. – 31.03.2012	01.01. – 31.03.2011
Laufende Provisionen	30.193	29.021
Sonstige Provisionen	3.422	4.302
	33.615	33.323

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 31.03.2012	01.01. – 31.03.2011
Löhne und Gehälter	5.068	5.266
Soziale Abgaben	931	872
Aufwendungen für Altersversorgung	109	105
	6.108	6.243

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 31.03.2012	01.01. – 31.03.2011
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	359	401
Abschreibungen auf Sachanlagen	302	304
	661	705

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 31.03.2012	01.01. – 31.03.2011
Verwaltungsaufwendungen	4.138	3.552
Vertriebsaufwendungen	5.686	5.077
Übrige Betriebsaufwendungen	212	294
Ertragsunabhängige Steuern	536	678
	10.572	9.601

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 31.03.2012	01.01. – 31.03.2011
Tatsächliche Ertragsteuern	764	825
Latente Ertragsteuern	97	-113
	861	712

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 31.03.2012	01.01. – 31.03.2011
Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	1.426	1.236
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,10	0,09

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung von verschiedenen Finanzprodukten von Versicherungen und anderer Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; EFCON Consulting s.r.o., Brünn; EFCON s.r.o., Bratislava und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew.

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln und Eurenta Holding GmbH, Köln.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Baar; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.L., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; Advesto GmbH, Köln, EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Vermögensberater abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2011 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Vermögensberater, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 31. März 2012 insgesamt 432 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2011: 436), davon 54 in leitender Funktion (31. Dezember 2011: 57).

3. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 31. März 2012 Unternehmen

- der Signal Iduna Gruppe
- des Baloise Konzerns
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, hielt zum 31. März 2012 Aktien der OVB Holding AG, die 31,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die dem Gleichordnungsvertragskonzern zugehörige Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG, Hamburg, hielt zum 31. März 2012 Aktien der OVB Holding AG, die 17,54 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg, hielt zum 31. März 2012 Aktien der OVB Holding AG, die 3,74 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Quartal 2012 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.474 (erstes Quartal 2011: TEUR 1.848), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 2.510 (erstes Quartal 2011: TEUR 3.339) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 240 (31. Dezember 2011: TEUR 870).

Die Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. März 2012 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden im ersten Quartal 2012 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.805 (erstes Quartal 2011: TEUR 5.148), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 8.768 (erstes Quartal 2011: TEUR 7.428) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 4.315 (31. Dezember 2011: TEUR 3.142).

Die Generali Lebensversicherung AG, München, hielt zum 31. März 2012 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen deutsches Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Quartal 2012 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.465 (erstes Quartal: TEUR 8.793), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 8.071 (erstes Quartal 2011: TEUR 9.400) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.430 (31. Dezember 2011: TEUR 4.995).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen sind.

Die zum 31. März 2012 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2012, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Rentmeister, Vorsitzender
- Herr Oskar Heitz, Vorstand Finanzen und Verwaltung
- Herr Mario Freis, Vorstand Vertrieb Ausland

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk, (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund; PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
- Frau Marlies Hirschberg-Tafel, (Stellvertretende Vorsitzende und Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. September 2011); Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a.G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a.G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund; PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
- Christian Graf von Bassewitz, Bankier i. R., Düsseldorf
- Herr Winfried Spies, Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München; Generali Lebensversicherung AG, München, Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München
- Herr Dr. Frank Grund, Vorsitzender des Vorstands Basler Versicherungen, Bad Homburg; Deutscher Ring Lebensversicherung-AG, Hamburg; Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg
- Herr Jan De Meulder, Leiter des Konzernbereichs International in der Konzernleitung der Baloise Group, Basel, Schweiz

Köln, den 03. Mai 2012



Michael Rentmeister



Oskar Heitz



Mario Freis

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 03. Mai 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralf Scherello
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

09. Mai 2012	Ergebnisse zum 1. Quartal 2012
05. Juni 2012	Hauptversammlung, Köln
09. August 2012	Ergebnisse zum 2. Quartal 2012
08. November 2012	Ergebnisse zum 3. Quartal 2012

Kontakt

OVB Holding AG
Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.ag

OVB Holding AG
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -153
Fax: +49 (0) 221/20 15 -138
E-Mail: presse@ovb.ag

Impressum

Herausgeber

OVB Holding AG
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0
Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.ag

Konzeption und Redaktion

PvF Investor Relations
Hauptstraße 129 · 65760 Eschborn

Gestaltung

Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH
Schubertstraße 14 · 60325 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2012

Finanzdienstleister für Europa

Deutschland/Germany

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.ag

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH

Köln
www.eurenta.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas EΠE & ΣIA E.E.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Baar
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.L.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOB OVБ Allfinanz Ukraine
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

